

kleiner friedberger guckkasten



Treffen mit Joe

Länger als gedacht mussten die fünf WZ-Leser und ihre Begleiter auf das Treffen mit Joe Bausch vor dessen Lesung in der Augustinerschule am Sonntagabend warten. Auch die Besucher der ausverkauften Lesung standen zunächst vor verschlossenen Türen. Der Grund: Joe Bausch war nicht da. Wie sich herausstellte, dachte der Gefängnisarzt und Schauspieler, die Veranstaltung würde – wie tags zuvor in Büdingen – um 20 Uhr und nicht um 18 Uhr beginnen. So traf er erst um 17.15 Uhr ein, machte im Saal einen kurzen Soundcheck, um dann mit den WZ-Lesern, die das »Treffen mit Joe« gewonnen hatten, in einen Klassensaal zu gehen. »Wie oft habt ihr mich denn an eure Leser verkauft?«, wollte Bausch von uns wissen. Es folgte eine unterhaltsame halbe Stunde, in der Bausch nicht nur von seiner Arbeit im Gefängnis und als Schauspieler, sondern auch von seinem Lampenfieber erzählte. »Sobald ich die Menschen im Saal sehe oder mit ihnen reden kann, legt sich das«, erklärte er und fügte hinzu: »Jeder hat so seine eigene Macke, wie er mit Lampenfieber umgeht.« Tatsächlich war bei Bausch von Nervosität während des Gesprächs und später im Saal nichts zu spüren. Es war schon 18 Uhr, als das Gespräch endete. Das Foto arrangierte Bausch weitgehend selbst, und während die Band Bluesdoctor schon spielte, ging Bausch erst mal eine Zigarette rauchen. Das musste sein und hat mit Lampenfieber nichts zu tun. (har/Foto: lod)

Der glückliche Ortsvorsteher

Dr. Klaus-Dieter Rack, Ortsvorsteher von Dorheim, ist nicht ganz so einfach zufriedenzustellen. Er kritisiert gerne mal an et-

was rum, doch kürzlich war er einfach nur glücklich. Grund ist das problemlos verlaufene Bäumchen-wechsle-dich-Spiel auf dem Marktplatz »seines« Stadtteils. Das Fällen der Eiche sei sehr gut organisiert gewesen und überaus reibungslos abgewickelt worden. Prompt sei die neue Hainbuche gepflanzt worden. »Dafür darf ich mich persönlich und auch im Namen des Ortsbeirats Dorheim ganz herzlich bedanken«, ließ Rack in Richtung Stadtverwaltung und aller anderen Beteiligten verlauten. Als der Ortsvorsteher am Freitag letzter Woche nach der Arbeit zufällig am Marktplatz vorbeikam, konnte er die Erstbewässerung des Baums durch eine weibliche Einsatzgruppe der Jugendfeuerwehr Dorheim bewundern. Die Initiative dazu war von Baumpfleger Martin Götz ausgegangen. Eine Klasseaktion, meint Rack zurecht. Mit Fachmann Götz besprach Rack sogleich, wie das Beet rund um den neuen Baum bepflanzt werden könnte. Der Baumpfleger schlug Rosen vor, was sich aus zwei Gründen anbietet. Zum einen bietet die »Königin der Blumen« einen farbenfrohen Blick-



fang, zum anderen einen gewissen Schutz. An der jetzt gefällten Eiche stellten die Marktplatz-Anlieger in der Vergangenheit nämlich stets ihre Gelben Säcke ab. Auch ein Blickfang – aber was für einer. Ein dorniger Rosenbusch dürfte auch Hunde abschrecken, die in dem Pflanzbeet oft ihr

»großes Geschäft« erledigen. Ein Schutzgitter, wie um die anderen Bäume am Marktplatz, ist nach Ansicht des Ortsvorstehers ebenfalls wünschenswert. Geklärt werden muss noch, wer sich bei anhaltender Trockenheit künftig um die Bewässerung kümmert. Wenn das noch geregelt ist, dürfte Rack rundherum zufriedener sein. Und mit ihm die restlichen Dorheimer. (bk/Foto: pv)

Der Trommler

Nur selten beteiligen sich Chefs von Firmen, Gesellschaften oder Einrichtungen an irgendwelchen Aktionen. Etwas anders war dies bei der dritten Kreativnacht der evangelischen Familienbildung Wetterau in deren Räumen in der Bismarckstraße 2. Dass Andrea Kube, die Leiterin der kirchlichen Einrichtung, und deren fünf Mitarbeiter mitmachen, war ja zu erwarten. Doch auch Dekan Volkhart Guth vom Dekanat Wetterau, seit einem Jahr Träger der Bildungseinrichtung, wurde aktiv. Beim abschließenden Trommelangebot im Bewegungs- und Entspannungsraum trommelte der oberste Wetterauer Kirchenmann fleißig mit. Und das lag nicht daran, dass die Trommelei von seiner Frau Silvia und Peter Mahla geleitet wurde. Die beiden sind Mitglied der Sambagruppe »Vam-



mos Lá«, die kürzlich ihr zehnjähriges Bestehen feiern konnte. »Trommeln macht einfach Spaß«, meinte Guth. Dem können wir nur zustimmen, denn auch wir konnten Peter Mahlas Aufforderung nicht widerstehen und trommelten eifrig mit. Meist sogar im Takt. (har/Foto: lod)

Friedberger Flugshow

Thomas Keck, der Friedberger überhaupt und von allen nur Lego genannt, ist zweifellos das Gesicht des Friedberger Handballs. Die TG ist seine Welt, sein leichter Bauchansatz lässt sogar vermuten, dass er aus Sympathie einen Handball verschluckt hat. Das Geheimnis, warum die Daxer-Truppe als Aufsteiger in der Landesliga so fulminant aufspielt, ist nun gelöst. Keck bereitet



vor den Spielen eine Art Zaubersauce vor, der aus »Wurscht«, Speck, Erbsen, Bohnen und Linsen besteht und den TG-Stars ungeahnte Kräfte verleiht. Da platzt vor Energie fast das Trikot bei den Zinnels, Avemanns, Ploners und Co der Friedberger Zaubertuppe. Ex-Bundesliga-Profi Aljoscha Schmidt gab unlängst sogar an, nach Verzehr das Gefühl zu haben, regelrecht fliegen zu können. Und das Elvin Petrosanec, wohl bester Rechtsaußen der Landesliga, nachweislich während des Spiels mehr in der Luft als auf dem Hallenboden zu finden ist, ist hinlänglich bekannt. Nicht umsonst nennt man ihn »Kroatischer Hubschrauber«. Erbsen, Bohnen, Linsen halt! Die nächste Flugshow ist morgen ab 17 Uhr gegen Breckenheim angesagt. Und wer heute Vormittag über die Kaiserstraße flaniert, kann es regelrecht riechen, dass Lego wieder seinen Zaubersauce kocht. Und wir wissen jetzt: Erbsen, Bohnen, Linsen lässt die TG'ler grinsen! Oder so... (Text/Foto: jk)

Die Fanfarenbläser

Wie bekomme ich die Besucher nach einer Pause wieder zurück in die Kirche? Diese Frage hatte sich wohl auch Kantor Ulrich Seeger bei den beiden Aufführungen des Kindermusicals »London Dreams« am letzten Wochenende in der Burgkirche gestellt. Seine Idee war prima, er ließ die »Friedberger Stadtbläser« aus dem zehnköpfigen Orchester die Fanfare blasen, die sich wie ein roter Faden durchs Stück zog. Und auf der Bühne standen schon die »Fanfarenbläserinnen«, gespielt von Michaela Gaukel und Margarethe von Klitzing. Die jungen Mädels waren eine echte Bereicherung des Theaterstücks, »spielten« sie doch nicht nur voller Inbrunst die Fanfaren, sondern begeisterten auch mit ihren »Bekanntmachungen ans Volk« und ihren Kurzkommentaren. (har/Foto: lod)



Identifikation mit Europa

Bad Nauheim heißt Freunde aus Partnerstädten willkommen

Bad Nauheim (pm). »Städtepartnerschaften halten Europa zusammen« – mit dieser Botschaft haben sich am vergangenen Wochenende die Organi-

satoren aus den Partnerstädten Bad Nauheims – Buxton (England), Oostkamp (Belgien), Chaumont (Frankreich) und Bad Langensalza (Thürin-

gen) – getroffen. Wolfgang Mahr, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Bad Nauheim, begrüßte die Gäste, und Partnerschaftsdezernent Hans-Peter Thyssen übernahm die Tagungsleitung und führte durch Präsentationen und Terminabsprachen. Angebote zum Austausch in den Bereichen Kultur, Sport und gesellschaftlichem Leben wurden vermittelt.

Für die Stadt Bad Nauheim sprachen Bürgermeister Klaus Krefß und Jochen Mörl, Fachbereichsleiter Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport, den Gästen Anerkennung für ihre langjährige Verbundenheit aus. Dank ging auch an Robert Philipp vom Gesangsverein Frohsinn Nieder-Mörl, der den »Singsaal« als Tagungsort zur Verfügung gestellt hatte.

Einigkeit bestand bei allen Teilnehmern darin, dass die Städtepartnerschaften als Bindeglied für ein einiges Europa derzeit und weiterhin ihre notwendige Bedeutung haben.



Gastgeber und Gäste sind sich über die Bedeutung der Städtepartnerschaften als Bindeglied einig. (Foto: pm)

Kurz berichtet aus Friedberg

Stadtführung – An diesem Sonntag, 4. November, findet eine öffentliche Stadtführung durch die historischen Sehenswürdigkeiten und die Altstadt von Friedberg statt. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr am Wetteraumuseum in der Haagstraße 16, wo unter der Führung von Rainer Zuch die Stadtkirche und das Judenbad besichtigt werden. Zum Abschluss der Führung ist ein Rundgang durch die Burg vorgesehen, bei dem die Möglichkeit besteht, den Adolfssturm zu besteigen und das Römerbad zu besichtigen. Erwachsene zahlen 6,50 Euro und Jugendliche 3,50 Euro inklusive aller Eintritte.

Kindertheater – Eine Wintergeschichte über die Kraft des Vertrauens erwartet die Besucher am Mittwoch, 14. November, um 15 Uhr im Bibliothekszentrum Klosterbau. Nach dem schwedischen Bilderbuch von Tilde Michels zeigt das »ArtisjokTheater« das Stück »Es klopft bei Wanja in der Nacht« für Kinder ab drei Jahren als Figurentheater. Karten gibt es für vier Euro im Vorverkauf im Bibliothekszentrum in der Augustinergasse 8 (Montag, Dienstag, Freitag von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9.30 bis 12.30 und von 14 bis 19 Uhr sowie Samstag von 10 bis 13 Uhr). Weitere Infos unter Tel. 0 60 31/8 82 77.

Ernährung bei Osteoporose – Bei einer Veranstaltung des Evangelischen Familienzentrums Friedberg und des Seniorenbeirats geht es am Freitag, 9. November, von 15.30 bis 17.30 Uhr um das Thema »Ernährung bei Osteoporose – Essen Sie sich knochenstark«. Was steckt hinter knochenfreundlicher und -feindlicher Ernährung? Die Veranstaltung findet im Seniorenbegegnungszentrum (Am alten Jugendzentrum 2) statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung unter Angabe der Postadresse und Telefonnummer an ev.kirche.friedberg@ekhn-net.de wird gebeten. Weitere Infos unter Tel. 0 60 31/1 62 78 60. (pm)

— Anzeige —



**Einfach durchstarten:
Jetzt umsteigen und
bis zu 8.000 € sichern.**

Die SEAT Umwelt-Prämie!

Trenne dich jetzt von deinem Diesel (EU 1 bis EU 4) und sichere dir die SEAT Umwelt-Prämie beim Kauf eines neuen SEAT.



!Die SEAT Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3-5, 64331 Weiterstadt, gewährt bei Kauf oder Finanzierung/Leasing eines neuen SEAT Fahrzeugs (einschließlich CUPRA) mit Schadstoffklasse EU6AG, EU6AD oder EU6BG ab dem 18.10.2018 bis auf Weiteres eine Umwelt-Prämie in Höhe von bis zu 8.000 € (modellabhängig), wenn der Kunde gleichzeitig oder bis spätestens drei Monate nach Zulassung seines neuen SEAT Fahrzeugs durch Vorlage eines entsprechenden Verwertungsnachweises die Verschrottung eines Pkw mit Dieselmotor eines beliebigen Herstellers belegt, für den die Abgasnorm Euro 1, Euro 2, Euro 3 oder Euro 4 gilt. Die Inanspruchnahme der Umwelt-Prämie ist dabei an bestimmte weitere Voraussetzungen geknüpft, über die Sie sich bei Ihrem SEAT Partner oder im Internet unter www.seat.de/umweltpraemie informieren können.

Auto Kuhl. Inhaber: Armin Kuhl e.K.
Frankfurter Strasse 9-15, 61169 Friedberg
www.kuhl.de